

Anlage 1

Maßnahmenkatalog 2010



In dieser Zusammenstellung sind alle Maßnahmen und Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2010 durchgeführt und dem Integrationsbüro bekannt gemacht worden sind und über die im Newsletter „Integrationsbüro Hilden online-aktuell“ (IHOA) berichtet wurde.

Bei den Maßnahmen, die nach Zustimmung durch den Sozialausschuss durch die Stadt Hilden im Rahmen des „Maßnahmenkatalog Integration“ finanziell gefördert wurden, ist in der Titelzeile jeweils der Förderbetrag angegeben.

Somit sind also überwiegend alle neuen, nicht aber *alle* aus den Vorjahren fortgeführten Maßnahmen erwähnt.

1. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Sprachförderung und Chancengleichheit

Bildung schafft Integration - Von Anfang an

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Jugend, Schule und Sport,
Bildungskordinator, Interkultureller Berater*

Zuschuss: € 1.000,—

Interkulturelle Begegnungen - Zielaspekt Bildung

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Jugend, Schule und Sport,
Bildungskordinator, interkultureller Berater*

Zuschuss: € 650,—

Diese beiden Projekte des Amtes für Jugend, Schule und Sport wurden miteinander vernetzt.

Im Jahr 2010 fanden folgende Kooperationsveranstaltungen statt:

Elternveranstaltung: Alltägliche Medien - alltägliche Gefahren am 18.3.2010 mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Elternveranstaltung: Balanceakt Pubertät am 1.10.2010 mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Vater-Kind-Aktion Indianerlager 17./18.9.2010 im Städt. FZ Traumquelle/
Kunterbunt mit 10 Vätern mit Kindern.

Vater-Kind Aktion Indianerlager 24./25.9.2010 im Kath. FZ St. Konrad mit 8 Vätern mit Kindern.

Noch geplant ist ein offener Elternworkshop am 26. November 2010 .

Alle Elternveranstaltungen wurden in Kooperation mit dem DRK und Hand in Hand e.V. durchgeführt. Die Resonanz war bei allen Maßnahmen positiv und die Ergebnisse sind zufriedenstellend. Die Veranstaltungen mit den Familienzentren fanden nur in Kooperation mit dem DRK statt. An allen Elternveranstaltungen hat auch der interkulturelle Berater des Amtes für Jugend, Schule und Sport Herr Assila teilgenommen.

„Rucksack“- Sprachförderung im Elementarbereich

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

DRK / Familienzentrum Lortzingstr., Ev. Kita Friedenskirche,
städt. Kita Rappelkiste

Zuschuss: € 5.934,—

Rucksack – Ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

Die Umsetzung des Rucksack-Projektes in Hilden erfolgt in Kooperation mit inzwischen vier Kindertageseinrichtungen: In der evangelischen Kita an der Friedenskirche treffen sich wöchentlich sieben türkische, im städtischen Familienzentrum Traumquelle/ Kunterbunt zehn bis zwölf marokkanische Mütter. Weitere Kooperationspartner sind die städtische Kita Rappelkiste und die Paritätische Tageseinrichtung für Kinder, Am Elbsee. Beide Gruppen werden von Muttersprachlerinnen mit sehr guten Deutschkenntnissen angeleitet und vom DRK-Familienbildungswerk fortlaufend begleitet und weiterqualifiziert.

Sprachförderung der Stadtbücherei - 2. Baustein

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei

Zuschuss: € 1.500,—

Der Stadtbücherei wurden 2010 Mittel in Höhe von 1.500 € für Integrationsmaßnahmen zu Verfügung gestellt. Diese wurden schwerpunktmäßig verwendet für die Anschaffung von fremdsprachigen Romanen und Erzählungen für Erwachsene (Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch) sowie zweisprachige Kinderbücher (spanisch-deutsch) zur Förderung des Sprechens und Lesens in der Muttersprache.

2. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Stadtteilorientierte Förderung der Integration

EU-Projekt LernTUMdenken

2010. Die Europäische Union hat das europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung ausgerufen (EJ 2010)! Die Ursachen von Armut und die Folgen von Armut sollen bekämpft werden: Es geht darum, aufmerksam zu machen, sich besser zu vernetzen und neue Ansätze zu finden. Um die Gestaltung des Jahres in Deutschland kümmert sich das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Das Bundesministerium hat 2009 dazu aufgerufen, Projektanträge zu stellen, die zum Thema passen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im **Amt für Jugend, Schule und Sport** haben einen Antrag gestellt. Von 800 Anträgen sind 40 ausgewählt worden und Hilden ist dabei! Wir freuen uns über das Projekt „lernTUMdenken“ - Teilhabe und Migration.

Worum geht es? Die Herkunft darf bei den Bildungschancen junger Menschen keine Rolle spielen, die Entwicklungschancen sollen für alle Kinder in Hilden gleich sein, egal, wo sie her kommen! Hilden ist da schon gut aufgestellt, aber es kann noch besser werden: Deshalb kümmern sich von Februar bis Dezember 2010 zwei interkulturelle Berater und eine Beraterin (türkisch, marokkanisch, deutsch) darum, die interkulturelle Kompetenz an Schulen und in Beratungsstellen zu erhöhen. Für Lehrer, Erzieherinnen und Beratungskräfte wird es interkulturelle Schulungen geben, in denen viel über die Besonderheiten des islamischen Kulturkreises gelernt wird. Für Schüler und Schülerinnen soll es ein buntes Programm geben. Ziel ist, Migration besser zu verstehen und Rassismus vorzubeugen. Auch für Eltern wird es in diesem Jahr Angebote geben. Außerdem sind die Interkulturellen Berater bis Dezember 2010 Ansprechpartner. Sie helfen zum Beispiel bei der Entwicklung eines Elternbegleitbuches, sie machen Übersetzungen und bieten Unterstützung, wenn es Probleme gibt. Bei Bedarf können sie Menschen mit Migrationshintergrund auch zu Beratungsstellen begleiten. Ansprechpartner für Ideen und Wünsche sind der interkulturelle Berater Mohammed Assila (mohammed.assila@hilden.de) und die Koordinatorin Stefanie Walder (stefanie.walder@hilden.de, Tel.: 02103/246538). Aktuelles findet man auf der Homepage des Bildungsnetzwerkes: www.bildung-hilden.de
Stefanie Walder, Amt für Jugend, Schule und Sport

„Islam Open Mind“

Im Rahmen des Projektes „LernTUMdenken“ führte **Mohammed Assila, interkultureller Berater der Stadt**, das Modul „Islam Open Mind“ bei den Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klassen der Theodor-Heuss-Schule durch. Religion hat für zugewanderte Menschen häufig eine andere Bedeutung. Gerade für junge Muslime ist die Religionszugehörigkeit ein integraler Bestandteil ihrer Identität, da sie automatisch, unabhängig von ihrer persönlichen Religiosität, allein aufgrund ihrer Herkunft als Muslime wahrgenommen werden. Nicht selten ist dabei ihr Bild der eigenen Religion auch durch Zuschreibungen der Umwelt geprägt. „Wir müssen unsere Religion intellektualisieren, besprechen, und nicht emotionalisieren“, sagt Assila, um Distanzen abzubauen. „Braucht man ein Kopftuch, um Zugang zu Gott zu haben?“, ist eine der Fragen, die Assila den Schülerinnen und Schülern stellt, um sie zum Nachdenken anzuregen, damit sie ihren „persönlichen Weg“ finden. Mit diesem und den weiteren Modulen „RAP-Projekt“ und „Interkulturelle Schulung für Lehrerinnen und Lehrer“ wird das **Amt für Jugend, Schule und Sport** bis Dezember noch über 500 Schülerinnen und Schüler erreichen.

3. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Publikationsdekade

„Auf dem Weg der Kultur ins neue Millennium“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Kulturamt, Deutsch Jugoslawischer Kulturverein /
Stiftung Petar-Kocic Banja Luka/Belgrad*

Zuschuss: € 1.000,—

Durch die Bereitstellung der Fördermittel wurde der Druck des zweisprachigen Bandes "Begegnungen / Susret" ermöglicht.

Im Rahmen der Veranstaltung zur Verleihung der 10. Petar-Kocic-Feder am 02.10.2010 wurde der Band vorgestellt.

Einige der Autorinnen und Autoren, deren Texte in diesen Band aufgenommen worden sind, trugen am 02.10. Kostproben dieser Texte vor Publikum vor. Der Generalkonsul Serbiens Herr Vlado Ljubojevic wohnte auch dieses Jahr wieder der Preisverleihung in Hilden bei und gab hierdurch seine Wertschätzung dieser Veranstaltung im Rahmen der Reihe Kultur der Länder zum Ausdruck.

Türkische Folkloretanzgruppe

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport / Familien

Zuschuss: € 1.500,—

Es handelt sich um ein erfolgreiches Projekt der Vorjahre, welches zu einiger öffentlicher Bekanntheit gekommen ist, da die Gruppe regelmäßig auftritt.

Kinder und Jugendliche erlernen in traditionellen Kostümen türkische Tänze und präsentieren diese öffentlich - in 2010 z.B. beim internationalen Kinderfest der Musikschule.

Saitenspiel, Musik der Kulturen

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule der Stadt Hilden / Theodor-Heuss-Schule

Zuschuss: € 5.700,—

Die Kinder des 5. Schuljahres der Theodor-Heuss-Schule wurden im Schuljahr 2009/2010 einmal pro Woche 45 Minuten im Fach Gitarre, Balalaika und Bağlama unterrichtet. Der Unterricht fand in Instrumentalgruppen mit 5 bis 8 Schülerinnen und Schülern und in 3 Sprachen statt: Deutsch, Türkisch und Russisch. Hinzu gekommen ist für diesen Zeitraum eine weitere Unterrichtsstunde für das gemeinsame Musizieren im Ensemble. Auch die übrigen Kinder der Schule wurden durch gemeinsames Singen der instrumental eingeübten Lieder und die Vorbereitung einer Abschlussveranstaltung einbezogen. Neben einer verbesserten musikalischen Bildung war es das vorrangige Ziel dieses Projektes, den Kindern über die Musik einen direkten *Zugang zum eigenen kulturellen Hintergrund* zu erschließen. Bei den Kindern ausländischer Herkunft sowie auch bei deutschen Kindern und den Eltern sollten außerdem durch die Gegenüberstellung und Kombination der unterschiedlichen Instrumente und der dazugehörigen Musik Barrieren gegenüber den häufig als fremd empfundenen Kulturen abgebaut werden. Das jeweils Fremde sollte kennen gelernt und durch den Umgang damit verstanden werden. Weil die Schülerinnen und Schüler nach dem ersten Unterrichtsjahr den Wunsch hatten auch in einem Ensemble zusammenzuspielen, wurde hierfür die zusätzliche Ensemblestunde eingerichtet, in der das Können auf dem Instrument vertieft werden konnte. Inzwischen gilt es an der Theodor-Heuss-Schule als „cool“, bei diesem Projekt mitzumachen.

Nachhaltigkeit:

Das mit Erfolg durchgeführte, wenn auch mit großen Mühen und starker Subventionierung angelaufene Projekt soll mit den nächsten Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen weitergeführt und auch weiterhin gefördert werden. Nach dem 1. Unterrichtsjahr (5. Schuljahr) werden seit August 2008 interessierte Schülerinnen und Schüler auch im 6. Schuljahr fortgeführten Unterricht erhalten, der über die Schüler bzw. die Schule finanziert wird. Ab dem 7. Schuljahr kann der Unterricht in der Musikschule besucht werden. Inzwischen haben sich auch zwei dieser Schüler für Instrumentalunterricht an der Musikschule angemeldet.

Präsentation/Öffentlichkeitsarbeit:

Das Saitenspielensemble konnte u.a. beim türkischen internationalen Kinderfest sein Können präsentieren. Die Gestaltung der Weihnachtsfeier der Theodor-Heuss-Schule gehört zum inzwischen zum festen Aufgabenbereich dieses Ensembles. In zahlreichen Veranstaltungen zu Integration fand dieses Projekt auch über Hilden hinaus große Zustimmung. Zum Schuljahresabschluss wird inzwischen die Abschlussfeier der Hauptschule musikalisch umrahmt - von diesem Ensemble „Saitenspiel“. Bei einem Wettbewerb der Sparda-Bank West erlangte dieses Projekt 2008 in der Kategorie „Begegnungen“ NRW weit den 1. Preis.

Einmal mehr hat sich im zurückliegenden Projektjahr gezeigt, dass ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens der Bereich der musischen Erziehung ist. Die intensivere Beschäftigung mit Musik beginnt sich allmählich positiv auf die übrigen Bereiche des Lernens und Schullebens auszuwirken. Schlüsselqualifikationen werden angestoßen und entwickelt. Inwieweit es Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und allgemein auf die motorischen Fähigkeiten hat, wird die Langzeitbeobachtung zeigen. Erste Anzeichen sind erkennbar und ermutigen zum Weitermachen!

Karl Hentschel

Muslimisch - Christlicher Dialog

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Evangelische Erwachsenenbildung / Türkische Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Zuschuss: € 400,—

Folgende Themenabende haben im Jahr 2010 stattgefunden bzw. sind noch geplant:

24.2.2010: Geschichte unserer Religionen, Teil 2 (die letzten Jahrhunderte). Vorträge mit anschließender Diskussion in Kleingruppen, Veranstaltungsort: Gemeindezentrum Erlöserkirche (Skt. Konrad-Allee).

19.5.2010: Unsere Religionen in Deutschland heute. Vorträge mit anschließender Diskussion in Kleingruppen, Veranstaltungsort: Emir-Sultan-Moschee (Otto-Hahn-Strasse).

22.9.2010: Wie offenbart sich Gott uns Menschen? Vorträge mit anschließender Diskussion in Kleingruppen, Veranstaltungsort: Gemeindezentrum Erlöserkirche (Skt. Konrad-Allee).

7.11.2010: Wechselseitiger Besuch unserer Gottesdienste:

10:00 h evangelischer Gottesdienst in der Friedenskirche (Molzhausweg)

12:20 h Mittagsgebet in der Emir-Sultan-Moschee.

Anschließend gemeinsames Mittagessen.

15.12.2010: eine "Weihnachtsfeier", bei der die christliche Grundlage des Weihnachtsfestes erläutert wird.

Die Veranstaltungen werden von 20-40 Personen besucht. Es entstehen Kosten für Bewirtung (Getränke, Gebäck) und in geringem Umfang für Schreibmaterial (Kopien).

Förderpreis Integration an Christlich-Muslimische Dialoginitiative

Der Christlich-Muslimische Dialog ist Preisträger der 2. Verleihung des Förderpreises Integration der Stadt Hilden. Bürgermeister Horst Thiele überreichte den Preis im Rahmen eines Festakts in der Stadtbücherei. „Ich glaube zu erkennen, dass das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit dort besser ist, wo den Menschen von der Religion der anderen mehr bekannt ist, wo man deren Bräuche und Traditionen hautnah miterlebt und in diese auch einbezogen wird“, sagte Thiele in seiner Laudatio und lobte in diesem Zusammenhang das Engagement der **Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden** und der **Türkisch Islamischen Gemeinde zu Hilden**, die die Dialogabende seit dem Jahr 2006 durchführen. Emel Kücüksüslü und Dr. Axel Schmitz, die, neben zahlreichen anderen, die interreligiösen Treffen organisieren, bedankten sich in sehr persönlichen Worten im Namen ihrer Institutionen für den Preis und begründeten ihr Engagement auch aus ihrem jeweiligen Glauben heraus. 120 Personen waren der Einladung in die Bücherei gefolgt. Migrantenvereine hatten einen Imbiss organisiert, der zu weiterem Verweilen und Austausch einlud; Manuel Herbst (Flügel) sorgte für einen musikalischen Leckerbissen.

„Das Brot des heiligen Vasilios“

Der am meisten gepflegte Brauch aller Griechen - auch derjenigen, die außerhalb Griechenlands wohnen - ist das „Schneiden der Vasilopita“ zu Beginn eines Jahres. Es ist dem Andenken an den heiligen Vassilios (330 - 379) , Bischof von Kapadokien, gewidmet.

In ein kuchenähnliches Brot wird eine Münze eingebacken. Demjenigen, der die Münze nach Anschneiden des Gebäckes findet, ist ein Jahr lang Glück versprochen.

Vassilios hatte die Reichen des Landes gebeten, die Steuern für die Armen zu bezahlen. Als der römische Präfekt hiervon erfuhr, war er dermaßen gerührt, dass er den Armen die Steuern erließ.

Nun hatte Vassilios eine große Zahl von Münzen und ließ jede Münze in einen Kuchen einbacken. Die Kuchen verteilte er wiederum an die Armen.

Auch der **Griechisch-Deutsche Freundeskreis Hilden - PHILIA e.V.** beging diesen Brauch in diesem Jahr zum wiederholten Mal. Das Bild zeigt die Vorsitzende des Vereins Efthalia Karachristou mit dem Finder der Münze, der nun einem glücklichen Jahr 2010 entgegen sieht.

Lyrische Frühlingsboten

Zum 10. Mal in Folge wurde in Zusammenarbeit des **Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins Hilden e.V.** und des **Kulturamtes der Stadt Hilden** im Alten Ratssaal des Bürgerhauses der „Dichtergruß dem Frühling“ überbracht. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Leiterin des Kulturamtes Gisela Kleinen-Piel wies Bürgermeister Horst Thiele in seiner Ansprache auf die lange Tradition der Zusammenarbeit des Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins und der Stadt Hilden hin, die ein fester Baustein im kulturellen Angebot der Stadt sei und im wesentlichen durch das unermüdliche Engagement von Dragica Schröder (Vorsitzende des Vereins) getragen würde. Frau Schröder war es auch, die das zahlreich erschienene Publikum durch den Abend führte und mit ihren Übersetzungen das allseitige Verständnis ermöglichte. „Poesie“, so Frau Schröder, „verbindet die Menschen, Völker und Nationen“. Nach einem Grußwort des stellvertretenden Konsuls von Serbien, Branko Radovanovic, stand die mazedonische Schriftstellerin Kostadinka (Koca) Djordjevska im Mittelpunkt des Abends. Dr. Wolf Oschlies hob in seiner Laudatio die besondere Emotionalität in Djordjevskas Lyrik hervor.

Seminar „Migration und seelische Gesundheit“

Nach über zwei Stunden Vortrag und Fragen und Antworten wirkte Anna Bachmann, interkulturelle Gesundheitsmediatorin im Rahmen des nordrhein-westfälischen Gesundheitsprojekts „MiMi - mit Migranten für Migranten“, ein wenig erschöpft und müde. Genau so lange dauerte das Seminar zum Thema „Migration und seelische Gesundheit“, das der Verein „**WiD – Wir in Deutschland e.V.** Verein zur Förderung der Integration von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion“ am 29. April 2010 veranstaltete. Neben wichtigen Informationen zu Gesundheit und Gesundheitsförderung zeigte Frau Bachmann auf, wie Migrantinnen und Migranten sich selbst aktiv Zugang zu Informationen und Angeboten verschaffen können.

Der erste Schritt ist gemacht. Das Interesse weitere Seminare zu Themen von Gesundheit oder Krankheit kurzfristig zu veranstalten, wurde geweckt und wir freuen uns darüber sehr. Ihnen, Frau Bachmann vielen Dank für Ihr Engagement! Unterstützt wurde das Seminar vom Josef-Kremer-Haus der **AWO Hilden** durch Überlassung von Räumlichkeiten. Dafür sagen wir auch DANKE!
Tatjana Michel, Vorsitzende WiD e.V.

Türkisches Kinderfest

Am Sonntag, den 25.04.2010 veranstaltete die **Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.** wie bereits seit vielen Jahren das Internationale Kinderfest, in Anlehnung an einen türkischen Feiertag. Die Routine der vielen Jahre zahlte sich aus: Wie die Jahre zuvor gab es ein unterhaltsames Programm, sehr gutes Essen und schönes Wetter.



Gesundheitsmediatoren ausgebildet

Am 26. Juni erhielten die im **Kreis Mettmann** im Rahmen des Projekts „Mit Migranten für Migranten“ ausgebildeten Gesundheitsmediatoren ihre Abschlusszertifikate aus der Hand von Kreisdirektor Martin Richter. Damit sind sie autorisiert, Informationsveranstaltungen im Sinne des Projekts durchzuführen.

26 Personen, die eine andere als die deutsche Sprache als Muttersprache haben, werden demnächst kreisweit Informationsabende zu Themen des Bereichs „Gesundheit“ durchführen. Auf diese Art und Weise können Menschen gleicher Herkunft mit womöglich schlechteren Sprachkenntnissen erreicht und sensibilisiert werden. Unter den 26 Personen befinden sich drei Hildenerinnen und Hildener.



(Foto: Bekir Arslan)

Internationales Kinderfest der Musikschule

Aufgrund des unbeständigen Wetters fand das 8. Internationale Kinderfest der Musikschule überwiegend „drinnen“ statt - also in der Aula, im Eingangsbereich und in der Turnhalle des Helmholtz-Gymnasiums. Es stellte sich allerdings heraus, dass dies weit mehr als nur eine Notlösung war. Die verschiedenen Aufführungen internationaler Folkloregruppen kamen in der Aula bestens zur Geltung. Die Aufführung „Der Frosch ohne Märchen“ war ein regelrechtes Massenspektakel. Massen an kleinen und mittelgroßen Darstellerinnen und Darstellern und Massen an Publikum, das gespannt miterlebte, wie der Frosch sein Märchen sucht, aus dem er hinaus gepurzelt war, wobei er zahlreichen „Märchenkollegen“ wie Schneewittchen, Rotkäppchen und dem tapferen Schneiderlein begegnete. Bombenstimmung auch in der Turnhalle, wo das Spielmobil seine Gerätschaften und Angebote ausgebreitet hatte. Natürlich wurde das Internationale Kinderfest durch internationale Speisen abgerundet. Trotz des zum Teil schlechten Wetters hatte Karl Hentschel, Leiter der **Musikschule**, am Nachmittag allen Grund zur Zufriedenheit.

Kita-Cup 2010

Die erstmalige Ausrichtung einer Fußball WM durch ein afrikanisches Land sorgte nicht nur dafür, dass der Kontinent seinen Mannschaften in besonderer Weise die Daumen drückte - die ganze Welt erhielt die Chance, diesen Kontinent besser kennen zu lernen. So manches Klischee konnte dabei überwunden werden: Winter in Afrika? Temperaturen um den Nullpunkt? Ja natürlich - auf der ganzen Welt gibt es vier Jahreszeiten.

Dank der Initiative der **Sp.-Vg. Hilden 05/06**, dort besonders Jürgen Völl, erhielten auch die Kinder der Hildener Kindertagesstätten die Gelegenheit, sich eingehender mit diesem groß(artig)en Kontinent zu beschäftigen. Anlässlich der WM hatte der Verein den Hildener „Kita-Cup“ organisiert, an dem sich 20 Einrichtungen beteiligten.

Großsponsoren, zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und das Spielmobil der Stadt sorgten für eine großartige Veranstaltung bei tropischen Temperaturen, die die kleinen Sportler aber locker weg steckten. Auch an „afrikanisches Flair“ war gedacht: Spezialitäten, Musik und Tanz - dafür war eine Folkloregruppe engagiert worden; Dekoration, die auf die große Artenvielfalt Afrikas anspielte, hatten die Kinder in den Wochen vor dem Cup in den Kitas gebastelt.



Elternplattform „Mediensucht bei Kindern“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Bildungs- und Erziehungsverein „Hand in Hand“ / DRK Familienbildungswerk

Zuschuss: € 300,—

Am 19.03.2010 war es soweit. Erstmals luden das DRK-Familienbildungswerk und der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. in Kooperation mit der Adolf-Reichwein-Schule im Rahmen des Bildungsnetzwerkes Hilden zu einer weiteren Ausgabe der Seminarreihe „Eltern-Plattform“ ein. Die Gäste wurden von Frau Heike Trottenberg, der Leiterin des DRK Familienbildungswerks und Herrn Bekir Arslan, dem Vorsitzenden des Bildungs- und Erziehungsvereins, begrüßt. Beide stellten die besondere Bedeutung der Kooperation zwischen den beiden Organisationen und den sich hieraus ergebenden Möglichkeiten dar. Auf der einen Seite sprachliche, soziale und kulturelle Kompetenz in der Ansprache und der Vermittlung und auf der anderen Seite ein hervorragendes Netzwerk von Referenten, wie auch langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung. Diese sich ergänzenden Vorzüge beider Organisationen werden gebündelt

und sprichwörtlich „Hand in Hand“ gemeinsam in einer Seminarreihe bestehend aus drei einzelnen Seminaren mit stets aktuellem Bezug angeboten.

Über 20 Eltern folgten der Einladung unter dem Motto „Alltägliche Medien – alltägliche Gefahren“. Gleichsam fand sich eine große Zahl von Kinder und Jugendliche ein, die wie ihre Eltern großes Interesse an dem Themenschwerpunkt zeigten. Durch das mit Spannung erwartete Seminar führte Herr Dipl.-Soz. Pädagoge Andreas Pauly vom Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der Fachhochschule Köln. Inhaltlich wurde er von Herrn Andreas Rösel begleitet. Die Referenten gaben eingehend einen Überblick über die diversen Medien. Im anschließenden Selbsttest konnten die Anwesenden ihr eigenes Medienverhalten prüfen. Das Ergebnis wurde sodann von Herrn Pauly erläutert. Er wies darauf hin, dass die Nutzung der sogenannten „neuen Medien“ und deren unverminderter Einzug in viele Lebensbereiche mit deren Nutzen zusammenhinge. „Es ist praktischer, schnell mal die neuesten Nachrichten online zu lesen, als zum Zeitungshändler zu gehen,“ so Herr Pauly.

Besonders angeregt wurde von den Anwesenden die Ausführungen von Herrn Pauly verfolgt und gleichsam diskutiert, warum Medien wie Fernseher, Internet & Co. Eine so große Faszination auf Kinder und Jugendliche ausübt. „Wenn Kindern keine sinnvolle Beschäftigung angeboten wird, dann widmen sie sich verstärkter Computerspielen oder sind lange im Netz.“, so das Fazit von Herrn Pauly. „Hier helfe ein vernünftiges Beschäftigungsangebot der Eltern und die Festlegung von klaren Spielregeln, wie inhaltliche Reglementierung und ein festes Zeitkontingent zur Nutzung der jeweiligen Medien,“ führte der Medienspezialist und Pädagoge ergänzend aus.



Elternplattform „Pubertät“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Bildungs- und Erziehungsverein „Hand in Hand“ / DRK Familienbildungswerk

Zuschuss: € 300,—

Ein bunt gemischtes Publikum von über 35 Eltern folgte der Einladung. Viele nutzten das Kinderbetreuungsangebot und hatten ihre „Kleinen“ im „Schlepptau“. Unter den Gästen befanden sich überdies auch zahlreiche Jugendliche.

Nach kurzer Begrüßung der Gäste durch Frau Heike Trottenberg, der Leiterin des DRK Familienbildungswerkes und Herrn Bekir Arslan, dem Vorsitzenden des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V. konnte der weitere Abend vertrauensvoll in die Hände von Herrn Arif Ünal, seines Zeichens Mediziner, Sozialarbeiter, Familientherapeut und Leiter des Gesundheitszentrums für MigrantenInnen in Köln übergeben werden. Anhand der Entwicklungsstufen von der Geburt bis zum Jugendalter von 21 Jahre zeigte Herr Ünal auf, welche Bedürfnisse Kinder / Jugendliche hätten. Hierbei betonte er, dass das Kennen der Situation des Anderen erheblich zum Verständnis beitrüge. In einer entspannten Atmosphäre sollten daher stets die Beweggründe erfahren und besprochen werden. Ein entspanntes Publikum hing über zwei Stunden bei Kaffee, Tee, Erfrischungen und verschiedenen Leckereien Herrn Ünal quasi an den Lippen, der es wiederum in vielerlei Hinsicht verstand, die Gäste mit eher deutscher, türkischer und marokkanischer Herkunft gleichermaßen durch einen spannenden wie auch praxisbezogenen Seminarabend zu führen. Abschließend hatten alle Gäste die Möglichkeit persönliche Fragen in ihrer „Sprache“ auf Moderationskarten einzureichen, die Herr Ünal zuerst gruppierte und dann geduldig kompetent beantwortete. Da für einige Fragen ein persönliches Gespräch erforderlich wäre, empfahl Herr Ünal bei Interesse sich im Gesundheitszentrum für Migrantinnen und Migranten in Köln vorab zu einer telefonischen Beratung zu melden.



Elternplattform „ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/

Hyperaktivitätssyndrom“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Bildungs- und Erziehungsverein „Hand in Hand“ / DRK

Beantragt wurden: € 300,—

Diese Elternplattform soll noch im Spätherbst des Jahres 2010 durchgeführt werden

4. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Integrationsförderung im Sport

Gymnastikkurs für muslimische Frauen

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Familienzentrum Kunterbunt / DRK

Zuschuss: € 999,—

Der Kurs „ Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen findet in direkter Nachbarschaft zum städtischen Familienzentrum in der Turnhalle der Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. statt.

Im 1. Halbjahr 2010 haben durchschnittlich 18 Frauen an dem wöchentlich stattfindenden Kurs teilgenommen. Sie arbeiten an einer verbesserten Körperwahrnehmung und bemerken eine Steigerung ihrer Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft. Die Gruppe heißt auch deutsche Frauen aus der Nachbarschaft willkommen.

5. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

Sprachkurs für Seniorinnen und Senioren als Inhouse-Veranstaltung

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Amt für Soziales und Integration, Seniorenbüro / VHS Hilden-Haan,
Türkische Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.*

Beantragt wurden: € 1.000,—

Ein Treffen der Kooperationspartner für eine konkrete Absprache ist für Ende November verabredet.

6. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

Interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung bei der Stadt Hilden

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Hauptamt / VHS / Integrationsbüro

Beantragt: € 650,—

In Absprache mit der Ausbildungsleitung der Stadt Hilden, wurde beschlossen, dass eine Schulung in interkultureller Kompetenz alle zwei Jahre erfolgen soll. Das ist hinreichend, damit jede Auszubildenden-Generation wenigstens ein Mal an das Thema herangeführt wird.

Da eine Schulung in 2009 statt fand, wird eine Wiederholung erst wieder in 2011 statt finden.

Die entsprechenden Mittel wurden also in diesem Jahr nicht eingesetzt.

Fortbildung „interkulturelle Kompetenz“

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog 2010

Veranstalter / Kooperationspartner:

Familienzentrum Kunterbunt / DRK, RAA

Zuschuss: € 1.300,—

Interkulturelle Fortbildung für Erzieherinnen

Am 15. und 16. November 2010 findet im Rahmen der Interkulturellen Öffnung der Kindertageseinrichtungen eine zweitägige Fortbildung statt: Moderation von Elternangeboten – Ein Training für ErzieherInnen und LehrerInnen zur (interkulturellen) Elternarbeit in Kita und Grundschule.

7. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration: Politische Partizipation

Integrationsrat löst Integrationsbeirat ab

Im Zeichen zahlreicher Änderungen stand die Wahl zum Integrationsrat am 7. Februar. Zum Namenswechsel kam, dass dem Gremium nun eine größere Anzahl stimmberechtigter Mitglieder angehört, da jetzt auch Mitglieder der Ratsfraktionen die Entscheidungen der Migrantenvertretung mit herbei führen.

Die erste Entscheidung, die der Integrationsrat in seiner ersten Sitzung am 4. März zu treffen hatte, betraf den Vorsitz des Gremiums. Anabela Barata, die seit dem Jahr 1994 den Vorsitz der Vorgänger-Gremien inne hatte, stellte sich nicht wieder zur Wahl.

Zur Vorsitzenden wurde Güler Ayranci, die für die Internationale Liste der SPD kandidiert hatte, gewählt. Ihre erste Stellvertreterin wurde Hafssa El-Hasbouni, die als beste Einzelbewerberin in das Gremium gewählt worden war. Zum zweiten Stellvertreter wurde Walter Corbat gewählt, der Mitglied der CDU-Ratsfraktion ist.

Zum ersten Mal waren bei einer Wahl zur Migrantenvertretung im Vorfeld Fotos der Kandidatinnen und Kandidaten in der Presse veröffentlicht worden.



Anlage 2

Maßnahmenkatalog 2011

Zusammenstellung von Maßnahmen und Projekten für deren Umsetzung Ämter und freie Träger beim Integrationsbüro Mittel aus dem Budget „Maßnahmenkatalog Integration“ beantragt haben:

Titel der geplanten Maßnahme	Anlage	Beantragt	Fördersumme
Bildung schafft Integration	2.1	2.500,—	1.500,—
Interkult. Begegnungen, Zielaspekt Bildung	2.2	1.500,—	1.000,—
Hausaufgabenbetreuung „Hand in Hand“	2.3	1.200,—	1.000,—
Sprach- und Leseförderung	2.4	1.200,—	500,—
Sprachförderangebote der Bücherei	2.5	4.500,—	500,—
Deutschkurs für marokkanische Mütter	2.6	1.280,—	780,—
Rucksackprojekt (Fortsetzung)	2.7	6.222,—	5.500,—
Rucksackprojekt (neu)	2.8	2.211,—	2.211,—
Generationenübergreifendes Projekt zur Integrationdförderung	2.9	2.000,—	2.000,—
Jungengruppe	2.10	1.000,—	1.000,—
Elternplattform: Bildungssystem	2.11	300,—	300,—
Elternplattform: Der integrative Aspekt von Sprache	2.12	300,—	300,—
Elternplattform: Förderschulen	2.13	300,—	300,—
Elternplattform: Schulwahl	2.14	300,—	300,—
Saitenspiel	2.15	5.700,—	4.000,—
Gymnastikkurs für muslimische Frauen	2.16	972,—	700,—
Integration durch Sport	2.17	400,—	400,—
Kita-Cup 2011	2.18	1.000,—	300,—
	Gesamt:	32.885,—	22.591,—

1. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Sprachförderung und Chancengleichheit

Bildung schafft Integration - Von Anfang an

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport,
Bildungskordinator, Interkultureller Berater

Beantragt wurden: € 2.500,— *siehe Anlage: 2.1*

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 1.500,— gekürzt.

Interkulturelle Begegnungen - Zielaspekt Bildung

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport,
Bildungskordinator, interkultureller Berater

Beantragt wurden: € 1.500,— *siehe Anlage: 2.2*

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 1.000,— gekürzt.

Anknüpfend an die Veranstaltungen des letzten Jahres sollen in 2010 mindestens 4 Begegnungen mit Eltern islamischer Religionszugehörigkeit durchgeführt werden. Bildungsthemen stehen dabei im Mittelpunkt. Multiplikatoren sollen hinzugewonnen und geschult werden.

Hausaufgabenbetreuung

Veranstalter / Kooperationspartner:

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. / Familienzentrum
Schulstraße

Beantragt wurden: € 1.200,— *siehe Anlage: 2.3*

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 1.000,— gekürzt.

Fortsetzung eines erfolgreichen Projekts aus dem Vorjahr.
Hausaufgabenbetreuung ist ein zentraler Pfeiler der Arbeit des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand. Unterstützung bei den Hausaufgaben ist eine wichtige Voraussetzung für schulischen Erfolg.

Sprach- und Leseförderung

Veranstalter / Kooperationspartner:

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. / Familienzentrum
Schulstraße

Beantragt wurden: € 1.200,—

siehe Anlage: 2.4

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 500,— gekürzt.

„Konkretes Ziel ist, durch individuelle Sprach- und Leseförderung die schulsprachliche, kommunikative und soziale Kompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund gezielt auf- und auszubauen. Gleichsam wird im Rahmen der Sprach- und Leseförderung eine familiäre Literarisierung angestrebt.“

Sprachförderangebote der Stadtbücherei

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei

Beantragt wurden: € 4.500,—

siehe Anlage: 2.5

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 500,— gekürzt.

Es ist geplant, den Bestand an Materialien zu erweitern, die Mehrsprachigkeit fördern.

Deutschkurs für marokkanische Mütter

Veranstalter / Kooperationspartner:

Städt. Familienzentrum Kunterbunt

Beantragt wurden: € 1.280,—

siehe Anlage: 2.6

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 780,— gekürzt.

Ein Sprachkurs, der zugleich bezweckt, Brücken zwischen Familien und Institutionen zu bauen.

Rucksack– Elternbildung und Sprachförderung im Elementarbereich (Fortsetzung)

Veranstalter / Kooperationspartner:

DRK-Familienbildungswerk / Städt. Familienzentrum Kunterbunt, ev. Kita Friedenskirche, paritätische Tageseinrichtung für Kinder e.V.

Beantragt wurden: € 6.222,— siehe Anlage: 2.7

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 5.500,— gekürzt.

Zentraler Aspekt von „Rucksack“ ist die Stärkung der Muttersprache unter Einbeziehung der Eltern. Mit Hilfe des Rucksack-Programms werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kompetenzen genutzt und gefördert.

Das bereits in den Vorjahren erfolgreich durchgeführte Projekt wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt.

Rucksack– Elternbildung und Sprachförderung im Elementarbereich (neu)

Veranstalter / Kooperationspartner:

DRK-Familienbildungswerk / Städt. Familienzentrum „Die Arche“ und städt. Kita „Mäusenest“

Beantragt wurden: € 2.211,— siehe Anlage: 2.8

Das erfolgreiche „Rucksack“- Projekt soll auf zwei weitere Einrichtungen ausgedehnt werden.

2. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Stadtteilorientierte Förderung der Integration

Generationenübergreifendes Projekt zur Integrationsförderung russlanddeutscher Familien

Veranstalter / Kooperationspartner:

Diakonisches Werk e.V. Hilden, ev. Kirchengemeinde

Beantragt wurden: € 2.000,— siehe Anlage: 2.9

Geplant ist ein umfassendes Projekt, das sich an mehrere Generationen russischsprachiger Migrantinnen und Migranten richtet.

Jungengruppe

Veranstalter / Kooperationspartner:

Diakonisches Werk e.V., Sozialpädagogische Familienhilfe

Beantragt wurden: € 1.000,— siehe Anlage: 2.10

Projekt für männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund mit vielfältigen Inhalten aus Kontakten der Sozialpädagogischen Familienhilfe.

3. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Elternplattform—Integration in das deutsche Bildungssystem

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V., Familienzentrum
Schulstrasse*

Beantragt wurden: € 300,— **siehe Anlage: 2.11**

Elternplattform—Der integrative Aspekt von Sprache

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V., Familienzentrum
Schulstrasse*

Beantragt wurden: € 300,— **siehe Anlage: 2.12**

Elternplattform—Förderschulen

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V., Familienzentrum
Schulstrasse*

Beantragt wurden: € 300,— **siehe Anlage: 2.13**

Elternplattform—Schulwahl

Veranstalter / Kooperationspartner:

*Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V., Familienzentrum
Schulstrasse*

Beantragt wurden: € 300,— **siehe Anlage: 2.14**

In den „Elternplattformen“ des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand werden einerseits wichtige und vielfältige Information vermittelt, die Schule und Elternschaft betreffen—andererseits sind die „Elternplattformen“ ein Instrument zu Kommunikation und Brückenbau zu Institutionen.

Saitenspiel „Musik der Kulturen—Musik für alle“

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule der Stadt Hilden, Theodor-Heuss-Schule

Beantragt wurden: € 5.700,—

siehe Anlage: 2.15

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 4.000,— gekürzt.

Saitenspiel ist ein „Erfolgsprojekt“ der letzten Jahre. In ihm werden gleich mehrere Aspekte beispielhafter Integrationsarbeit verwirklicht. Das Erlernen eines Instruments durch Kinder der Einstiegsjahrgänge einer Hauptschule ist ungewöhnlich; dass im vorliegenden Projekt mehrere Instrumente aus den Herkunftsländern großer Migrantengruppen erlernt werden und dass diese zudem in die Form eines Ensembles gebracht werden, das regelmäßig auftritt, vermittelt wichtige Erfahrungen, unabhängig davon, ob die Kinder unmittelbar im Anschluss an das Projekt den Musikschulbesuch fortsetzen oder nicht.

4. Handlungsfeld des Strategiepapiers Integration:

Integrationsförderung im Sport

Gymnastik für muslimische Frauen

Veranstalter / Kooperationspartner:

DRK Familienbildungswerk Kreis ME, Städt. Familienzentrum Kunterbunt

Beantragt wurden: € 972,— siehe Anlage: 2.16

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 700,— gekürzt.

Dieses „Nischen“- Angebot richtet sich an Frauen, die keine Erfahrung haben mit öffentlichen Sportangeboten, denen z.T. dennoch bewusst ist, dass sie an Übergewicht und Bewegungsmangel leiden. Zielsetzung bleibt jedoch der Übergang in ein „Regelsportangebot“.

Integration durch Sport

Veranstalter / Kooperationspartner:

Städt. Kita Mäusenest, Hildener AT

Beantragt wurden: € 400,— siehe Anlage: 2.17

Bei diesem Projekt soll frühzeitig das Interesse von Kindern an Sport geweckt werden. Ein Übungsleiter aus einem großen Hildener Verein baut zudem eine Brücke zum organisierten Sport.

Kita-Cup Hilden 2011

Veranstalter / Kooperationspartner:

Sp.-Vg. Hilden 05/06, Kindertagesstätten

Beantragt wurden: ~ € !:000,— siehe Anlage: 2.18

Die beantragte Summe wurde hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Budgets auf € 300,— gekürzt.

Die erfolgreiche erste Auflage des „Cups“ in 2010 führt zu einer Wiederholung im Jahr 2011. „Interkulturalität“ wird, wie bereits in 2010, ein Aspekt der Planung sein.

Anlage 2.1



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Amt III/51 Bildungskordinator/Interkult. Berater	
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Hr. Brakemeier/Hr. Assila	
Kooperationspartner:	Verschiedene Keyperson aus dem Migrationsbereich	
Titel:	Bildung schafft Integration - Von Anfang an	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?		
<p>Unter Berücksichtigung der geschaffenen Ansätze gilt es die Integrationsarbeit aktiv weiter zu entwickeln. Dabei rücken zunehmend Bildungsthemen in den Focus. Bildung wird zum zentralen Schlüssel einer gelungenen Integration. Eltern- und Erziehungsberechtigte müssen dazu gewonnen werden die frühzeitige und direkte Kommunikation zu Erziehern und Lehrerinnen/Lehrern zu nutzen, um die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen.</p> <p>Zentral sollen auch die sich aus dem EU Projekt LernTUMdenken gewonnenen Ergebnisse gefestigt und ausgebaut werden</p> <p>Aus diesem sollen Fortbildungsveranstaltungen und konkrete Projekte abgeleitet werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer verbindlichen Kommunikationsstruktur Thematisierung von Bildungs- und Erziehungsaspekten Entwicklung von gemeinsamen Projekten Qualifikationen über das WAIK Programm mit Dr. Heidari Modularer Einbau in das Bildungsnetzwerk Hilden <p>Kostenplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortbildungen für Multiplikatorinnen 3x 500 Euro Integrationsprojekte in Kooperation mit den Vereinen 2 x 500 Euro 		
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
15.09.2010 / 2011 ganzjährig	verschiedene	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€	2500 Euro
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.12.2011	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Möglich Bedarfsermittlung nach Abwicklung	

Anlage 2.2



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Amt III/51 Bildungskoordinator/ Interkult. Betreuer
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Hr. Brakemeier/Hr. Assila

Kooperationspartner: Kitas, Schulen, Vereine mit Migrationsausrichtung

Titel: Interkulturelle Begegnungen Zielaspekt Bildung

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Anknüpfend an die Veranstaltungen der vergangenen Jahre sollen in 2011 mindesten 4 interkulturelle Begegnungen mit Eltern islamischer Religionszugehörigkeit durchgeführt werden. Dabei stehen Bildungsthemen im Focus. Bestehende Kontakte sollen genutzt und ausgebaut werden.

Ziele:

- Information der Eltern
- Sensibilisierung der Eltern für Bildungsthemen
- Vermittlung der Kampagne „Von Anfang an“
- Erstellung eines interaktiven Elternführers (CD)
- Elternbildung - Kursangebote mit den Schwerpunkten
 - a) Lernen und Medien
 - b) Umgang mit Teilleistungsstörungen

Kostenplan:

- Kursangebote für Eltern Referenten 4 x a 250 Euro
- Erstellung eines interaktiven Elternführers 500 Euro

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
15.09.2010 2011 ganzjährig	verschiedene
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	1500 Euro
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.12.2011
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Möglich Bedarfseinschätzung nach Abwicklung

Anlage 2.3



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.	
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798	
Kooperationspartner:	Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen	
Titel:	Hausaufgabenbetreuung	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?		
<p>Der Fokus des Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. gilt der Bildung, Erziehung und Integration von Kindern und Jugendlichen. Umgesetzt wird dies unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung.</p> <p>Bereits das erste Angebot zeigte den Bedarf deutlichen auf. Die Belegungsquote lag bei über 300%. Zudem gingen Anfragen vom Sozialen Dienst der Stadt Hilden und Hildener Schulen ein.</p> <p>Nach einer positiven Bilanz in Akzeptanz sowohl bei Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund, als auch Pädagogen so wie im Ergebnis, wird das Angebot „Hausaufgabenbetreuung“ im Schuljahr 2010/2011 fortgeführt.</p> <p>Konkretes Ziel ist, durch gezielte Hausaufgabenbetreuung den Bildungsstand von Kindern mit Migrationshintergrund alters- und veranlagungsgerecht zu verbessern und anzuheben und hierdurch das Klassenziel oder gar den nächst höheren Abschluss zu erreichen.</p> <p>Dies erfolgt insbesondere durch individuelle Unterstützung, Förderung und Begleitung der Kinder in den täglichen schulischen Aufgabe- und Fragestellungen, damit sie zum einen die erforderlichen Grundvoraussetzungen für den regulären Schulalltag mitbringen und auch in der Lage sind, dem Schulunterricht in der vertrauten Klassengemeinschaft kontinuierlich zu folgen.</p> <p>Neben der gleichberechtigten Teilhabe am Bildungssystem, trägt dieses Projekt zu einer gelungenen Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft durch gute soziale, schulische und spätere berufliche Integration wie durch Erreichen der Ausbildungsreife in einem hohen Maße bei.</p> <p>Pädagogische Leitung erfolgt durch ausgewiesene Fachkräfte.</p>		
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?		
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input checked="" type="checkbox"/>	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	
4. Integrationsförderung im Sport	<input type="checkbox"/>	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	mindestens 30 Kinder	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
01.01.2011 – 31.12.2011	Bürgerhaus, GGS/Familienz. Schulstrasse	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	1.200,-- €	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.01.2012	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja, 2012	

Anlage 2.4



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen

Titel: Sprach- / Leseförderung

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Der Fokus des Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. gilt der Bildung, Erziehung und Integration von Kindern und Jugendlichen. Umgesetzt wird dies unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung.

Bereits das erste Angebot zeigte den Bedarf deutlichen auf. Die Belegungsquote lag bei über 300%. Zudem gingen Anfragen vom Sozialen Dienst der Stadt Hilden und Hildener Schulen ein.

Nach einer positiven Bilanz in Akzeptanz sowohl bei Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund, als auch Pädagogen so wie im Ergebnis, wird das Angebot „Sprach- / Leseförderung“ im Schuljahr 2010/2011 fortgeführt.

Konkretes Ziel ist, durch individuelle Sprach- und Leseförderung die schulsprachliche, kommunikative und soziale Kompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund gezielt auf und auszubauen. Gleichsam wird im Rahmen der Sprach- und Leseförderung eine familiäre Literarisierung angestrebt. Hierzu sollen zudem die Möglichkeiten / Erfahrungen der Stadtbücherei Hilden gezielt, wie durch gemeinsamen Exkursionen zur Besichtigung / Erkundung der Stadtbücherei und der Teilnahme an Lesungen, wie die von Kinder- und Jugendautoren genutzt werden.

Damit der integrative Ansatz der Sprachförderung auch in den familiären Strukturen greift, ist eine nachhaltige Bewusstseinsbildung der Eltern, wie durch gezielte Veranstaltungen rund um die Aktivitäten des geförderten Kindes vorgesehen. Dies kann im Rahmen eines Lese- und Schreibwettbewerbes oder aber auch eines Leseabends von Kindern für ihre Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde erfolgen. Dies bietet zudem auch ausreichend Raum für die dringend erforderliche Anerkennung der kleinen Akteure.

Neben der gleichberechtigten Teilhabe am Bildungssystem, trägt dieses Projekt zu einer gelungenen Aufnahme von Kindern mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft durch gute soziale, schulische und spätere berufliche Integration wie durch Erreichen der Ausbildungsreife in einem hohen Maße bei.

Pädagogische Leitung erfolgt durch ausgewiesene Fachkräfte.

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit

2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration

3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit

4. Integrationsförderung im Sport

5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

7. Politische Partizipation

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?

mindestens 30 Kinder

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort:

Bürgerhaus, GGS/Familienz. Schulstrasse

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:

1.200,-- €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

31.01.2012

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?

Ja, 2012

Anlage 2.5



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro	
Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Stadt Hilden, Amt 41 - Stadtbücherei
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Frau Kurz Tel.: 72-312
Kooperationspartner:	Stadtbücherei, Frau Büchel
Titel:	Sprachförderangebote der Stadtbücherei
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?	
<p>Das Medienangebot im Bereich zweisprachiger Literatur wächst kontinuierlich an. Die Stadtbücherei Hilden hat dem Bedarf an zweisprachiger Literatur in den letzten Jahren entsprochen und einen eigenen Bereich zum Thema „Sprachförderung“ aufgebaut. Dort werden insbesondere die fremd- und zweisprachige Literatur für Kinder (Bilder- und Erstlesebücher) nachgefragt. Dort wurden schwerpunktmäßig türkische Medien berücksichtigt. Vermehrt werden jedoch auch Medien in anderen Sprachen (Arabisch, Französisch, Russisch und Spanisch) nachgefragt.</p> <p>Um diesen Nachfragen zu entsprechen und den vorhandenen Medienbestand auf einem aktuellen Stand halten zu können, werden Mittel für den Erwerb dieser Medien in Höhe von 1500.- € benötigt.</p> <p>Für die Vermittlung dieses zweisprachigen Angebots sind zweisprachige Lesungen geplant, für die geeignete VorlesepatenInnen geschult werden sollen. Die Kosten einer solchen Schulung belaufen sich auf ca. 3000.- €</p> <p>Daher beantragen wir Fördermittel in Höhe von 4500.- €</p>	
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?	
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input type="checkbox"/>
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Integrationsförderung im Sport	<input type="checkbox"/>
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Gesamtbevölkerung Hildens
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Hilden
Ab Bewilligungsdatum bis 31.12.2011	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	4500€
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	31.03.2012
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Kontinuierlich im Bestandsaufbau , 2012 mit Vorlesestunden in der Stadtbücherei

Anlage 2.6



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: St. Familienzentrum Kunterbunt

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Birgit Klinge 02103/91046300

Kooperationspartner: Misbahia El Mokhtari

Titel:

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Deutschkurs für marokkanische Mütter

Dieser Deutschkurs für marokkanische Mütter findet schon seit Oktober 2007 als Angebot unseres Familienzentrums statt. Da wir jedes Jahr neue marokkanische Kinder aufnehmen, kommen ständig neue Mütter hinzu.

Frau El Mokhtari unterrichtet die Mütter in der deutschen Sprache, steht ihnen aber auch mit Rat und Tat bei allen Alltagsproblemen zur Seite. Durch ihre Arbeit mit dieser Gruppe hat sie viel dazu beigetragen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den marokkanischen Familien und den Erzieherinnen intensiviert und verbessert hat.

€ 6.510
an Frau Ansel

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input checked="" type="checkbox"/>	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	
4. Integrationsförderung im Sport	<input type="checkbox"/>	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	18 - 22	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	10.01.2011-19.12.2011 (ausgenommen der Schulferien)	Ort: Ferdinand-Lieven-Schule
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 1.280,00	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	19. 12. 2011	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	2012	

Anlage 2.7



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro	
Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,	
Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	DRK-Familienbildungswerk, Kreisverband Mettmann e. V.
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Heike Trottenberg Tel. 02103/5 56 28
Kooperationspartner:	Städt. FZ Traumquelle/Kunterbunt, Ev. Kita an der Friedenskirche, Paritätische Tageseinrichtung für Kinder e. V.
Titel:	Rucksack – Elternbildung und Sprachförderung im Elementarbereich
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?	
<p>Zentraler Aspekt von „Rucksack“ ist die Stärkung der Muttersprache unter Einbeziehung der Eltern. Mit Hilfe des Rucksack-Programms werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kompetenzen genutzt und gefördert. Die Zweitsprachenförderung findet in der Kindertagesstätte statt, Die Potenziale der Familie werden mit denen des ersten Bildungssystems – der Kita – vernetzt.</p> <p>Wichtig ist dabei auch die kulturelle Öffnung der gesamten Kita, so dass alle Kinder von „Rucksack“ profitieren können. Eine so genannte Elternbegleiterin, die über gute Kenntnisse in der Muttersprache und in der deutschen Sprache verfügt, leitet eine Gruppe von Müttern in der Kindertageseinrichtung mit Hilfe der Arbeitsblätter des Rucksack-Programms an. Die Mütter setzen das Erlernete zu Hause mit ihren Kindern um. Erzieherinnen werden durch die Elternbegleiterinnen über das aktuelle Thema mit dem Ziel informiert, die Inhalte im Kindergarten situationsangepasst in der deutschen Sprache aufzunehmen. Mit den Kindern werden lebensnahe Themen spielerisch erarbeitet, z. B. mein Körper, die Kleidung, der Kindergarten oder Feste verschiedener Kulturen. Dabei spielt die Heranführung an den Umgang mit Büchern eine wichtige Rolle. Die Bedeutung der Bewegung bei der Sprachentwicklung wird besonders berücksichtigt. Eltern lernen, wie sie ihre Erziehungskompetenz zum Wohle ihrer Kinder weiterentwickeln können. Die Umsetzung des Rucksack-Projektes in Hilden erfolgt seit Januar 2007 mit zwei Kindertageseinrichtungen, seit 2008 mit drei Kitas im Hildener Norden. Zum Antragszeitpunkt kooperieren wir mit dem Städt. Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt, Lortzingstr., der Ev. Kita an der Friedenskirche, Schumannstr., Städtische Kita Rappelkiste, Augustastr.(seit 2008) und der Paritätischen Tageseinrichtung für Kinder am Schalbruch. Zwei Gruppen, eine türkische und eine marokkanische, werden von Muttersprachlerinnen mit sehr guten Deutschkenntnissen angeleitet und vom DRK-Familienbildungswerk fortlaufend begleitet und weiterqualifiziert.</p>	
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?	
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>
4. Integrationsförderung im Sport	<input type="checkbox"/>
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Ca. 20 Mütter und Kinder
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Ev. Kita an der Friedenskirche, Schumannstr. 16 in Hilden Januar bis Dezember 2011, wöchentlich
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 6.222,00
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	März 2012
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja, ab Januar 2012

Kostenaufstellung für zwei Rucksack-Gruppen in 2011

Auf der Basis von 40 x 4 Z.-Std. für eine Gruppe (wöchentlich außer Weihnachts- u. Sommerferien)

42 x mittwochs in der Zeit von 09.00 – 11.15 Uhr

Ausgaben

Honorare

Misbahia El Mokhtari (42 x 4 Z.-Std x 12,00 Euro)	€	2.016,00
Atike Sezek (42 x 4 Z.-Std. x 12,00 Euro)	€	2.016,00
12 Monate x 5 Zeitstunden x 31,50 € Fachliche Qualifizierung und organisatorische Begleitung (Koordination Kita/Rucksack-Programm, Anleitung der Elternbegleiterin)	€	1.890,00
Sachkosten (Material und Bücher)	€	300,00
Gesamt	€	6.222,00

Anlage 2.8



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	DRK-Familienbildungswerk, Kreisverband Mettmann e. V.	
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Heike Trottenberg Tel. 02103/5 56 28	
Kooperationspartner:	Städt. FZ „Die Arche“ und Städt. Kita Mäusenest	
Titel:	Rucksack – Elternbildung und Sprachförderung im Elementarbereich	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?		
<p>Rucksack ist ein Bildungs- und Lernprogramm mit einem umfangreichen Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien. Ziel von Rucksack ist das Erweitern der Erziehungskompetenz der Eltern und die systematische Sprachförderung von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren auf der Grundlage eines ganzheitlich-mehrdimensionalen Konzepts.</p> <p>Zentraler Aspekt von „Rucksack“ ist die Stärkung der Muttersprache unter Einbeziehung der Eltern. Mit Hilfe des Rucksack-Programms werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen und ihre Kompetenzen genutzt und gefördert. Die Zweitsprachförderung findet in der Kindertagesstätte statt. Die Potenziale der Familie werden mit denen des ersten Bildungssystems – der Kita – vernetzt. Das Städt. Familienzentrum „Die Arche“ möchte mit der Kita „Mäusenest“ gemeinsam das Rucksack-Programm neu einführen. Da beide Einrichtungen von vielen Familien verschiedener Nationalitäten besucht werden, ist geplant, dass das Rucksack-Programm in diesem Fall nicht in der Muttersprache, sondern auf deutsch durchgeführt wird. Das Übungsmaterial wird – soweit vorhanden – den Eltern in der Muttersprache ausgehändigt und in dieser werden die Aktivitäten zu Hause mit dem Kind ausgeführt. Diese Vorgehensweise eröffnet die Chance, Familien mit verschiedenen Muttersprachen mit einer gezielten Sprachförderung und Elternbildung zu erreichen. Wichtig ist dabei die kulturelle Öffnung der gesamten Kita, so dass alle Kinder von „Rucksack“ profitieren können. Mit den Kindern werden lebensnahe Themen spielerisch erarbeitet, z. B. mein Körper, die Kleidung, der Kindergarten oder Feste verschiedener Kulturen. Dabei spielt die Heranführung an den Umgang mit Büchern eine wichtige Rolle. Die Bedeutung der Bewegung bei der Sprachentwicklung wird besonders berücksichtigt. Eltern lernen, wie sie ihre Erziehungskompetenz zum Wohle ihrer Kinder weiterentwickeln können.</p> <p>Da die Einführung einer einzelnen Rucksackgruppe finanziell und zeitlich mit einem großen Aufwand verbunden ist, soll hier versucht werden, eine der ausgebildeten Elternbegleiterinnen aus dem Hildener Norden für die Durchführung zu gewinnen, um die Kosten zu reduzieren.</p>		
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?		
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input checked="" type="checkbox"/>	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input checked="" type="checkbox"/>	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	
4. Integrationsförderung im Sport	<input type="checkbox"/>	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	7 – 10 Mütter und Kinder	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Städt. Familienzentrum „Die Arche“, Schulstr. 35 von September 2011-Juli 2012 Die Kosten für 2012 werden in 2011 beantragt!	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 2.211,00	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	März 2012	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja, ab Januar 2012	

Kalkulation Einführung des Rucksack-Programms im Städtischen Familienzentrum Arche in Kooperation mit der Kita Mäusenest in 2011

Rucksack: Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

Kalkulation auf der Basis von einer Rucksackgruppe (7-10 Mütter) mit einer Elternbegleiterin mit Migrationshintergrund in zwei ausgewählten Kindertageseinrichtungen, wöchentlich 4 Zeitstunden bis zu den Weihnachtsferien **von September bis Dezember 2011**

Laufzeit des Programms insgesamt: September 2011-Juli 2012

Kosten in 2011

13 Wochen x 4 Zeitstunden/Woche Honorar: 12,00 €/Std. für eine Elternbegleiterin	624,00 €
5 Monate x 5 Zeitstunden x 31,50 € (Aug.-Dez.) fachliche Qualifizierung und organisatorische Begleitung (Vorbereitung, Koordination Kita/Rucksack-Programm, Elternveranstaltungen, Anleitung der Elternbegleiterin)	787,50 €
Workshop für pädagogische Fachkräfte der beteiligten Kitas und Einführung in die Sprachfördermaterialien Tagessatz a 500,00 € für Referent/in + Fahrtkosten	550,00 €
Material und Bücher anteilig	250,00 €
	<hr/>
	2.211,00 €

Verbleibende Kosten für die Fortführung bis Juli 2012:
2.647,00 €. Diese werden in 2011 für 2012 beantragt.

Anlage 2.9



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Diakonisches Werk e.V. Hilden
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Gabriele Montag , Einrichtungsleiterin der Begegnungsstätte „Jungbrunnen“ Tel.: 02103 – 62154 Montag@Diakonisches-Werk-Hilden.de

Kooperationspartner:	Ev. Kirchengemeinde Hilden mit ihren Dienstbereichen: Erwachsenenbildung, Familienzentrum an der Erlöserkirche, Diakoniestation
-----------------------------	--

Titel:	Generationenübergreifendes Projekt zur Integrationsförderung russlanddeutscher Familien
---------------	--

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Die Migrantengruppe der Russlanddeutschen ist bekannt für ihre Zurückhaltung in der Kontaktaufnahme. Seit vielen Jahren hat das Diakonische Werk Hilden, insbesondere aber auch die Ev. Kirchengemeinde Hilden mit ihren verschiedenen Einrichtungen Erfahrungen in der Arbeit mit Russland-Deutschen. Seit Jahrzehnten betreut der Soziale Dienst der Diakonie die Menschen in den städt. Unterkünften in der Hegelstrasse. Ein größerer Teil der Familien, die dort zunächst untergebracht waren, wohnen mittlerweile weiterhin im Hildener Süden, einzelne ältere Menschen auch in der Altenwohnanlage im Matthias-Claudius-Haus des Diakonischen Werkes in direkter Nachbarschaft zu unserer Begegnungsstätte „Jungbrunnen“. Etliche Personen der Migrantengruppe, die vornehmlich protestantischer Konfession sind, nehmen regelmäßig an den Gottesdiensten in der Erlöserkirche teil, einige ältere Damen besuchen die Frauenhilfe der Gemeinde, ältere und pflegebedürftige Russlanddeutsche werden von der Diakoniestation zu Hause gepflegt, Kinder der jüngeren Familien sind im Ev. Familienzentrum an der Erlöserkirche angemeldet.

Die jüngere Generation hat mittlerweile erkannt, dass ihre Kinder nur eine Chance haben in dieser Gesellschaft anerkannt und integriert zu sein, wenn Sie teilhaben, sich öffnen und soziale Angebote rund um den Kindergarten wahrnehmen. Die Elterngeneration selbst und besonders Großelterngeneration dieser Kinder bleiben jedoch weiterhin unter sich und sind nach wie vor nicht oder noch nicht genügend in das gesellschaftliche Leben ihres Stadtteils integriert.

Den jüngeren Eltern bietet das Ev. Familienzentrum deshalb seit gut zwei Jahren zusätzlich ein Unterrichtsprojekt „Russisch für Russen“ an, das sich guter Nachfrage und Erfolge erfreut. Derzeit gibt es - eine Warteliste einbeziehend - 20 interessierte Kinder bzw. Familien hierfür.

Hier liegt der Ansatzpunkt unseres Projektes.

Die größte Chance, dass sich Russlanddeutsche öffnen, besteht im Ansprechen durch eine Person ihrer Bevölkerungsgruppe, die die Aussiedlung nach Deutschland selbst erlebt und ihre soziale Integration vollzogen hat. In derjenigen Mitarbeiterin des Familienzentrums (Russischlehrerin und anerkannte Erzieherin), die das Unterrichtsprojekt „Russisch für Russen“ durchführt, haben wir diese Person gefunden. Sie hat auf dem Hintergrund ihrer Sprachkurse bereits den Kontakt zu mindestens 40 Personen zweier Generationen geschaffen.

Wir möchten nun den bestehenden Kontakt zwischen dieser „Vertrauens- und Schlüsselperson“ und den Kindern mit ihren Eltern ausbauen und gleichzeitig auch die Großeltern zu erreichen versuchen. Somit wären 160 Personen in den Blick genommen.

Bei Wahrung ihrer traditionellen Anliegen wollen wir gleichwohl durch unser gemeinsames Projektangebot letztlich erreichen, dass sich die Bevölkerungsgruppe der Russlanddeutschen in Hilden zu Hause, in der deutschen Gesellschaft willkommen und auch mit ihren kulturellen Unterschieden bereichernd angenommen fühlt.

Dazu gehört, dass diese **in einer ersten Phase** als Gruppe unter sich bleiben. Zunächst einmal werden passgenaue Angebote nach der wirklich gewünschten Bedarfslage und nach spezifischen Interessen mit ihnen geplant und durchgeführt. Hierzu wirkt die erwähnte Mitarbeiterin auch als Ideengeberin für die einzelnen Angebote in einer gemeinsamen Projektgruppe mit. So wollen wir die verschiedenen Altersgruppen mit ihren je eigenen Interessen und Notlagen erreichen und zusammenführen.

In einer zweiten Phase werden dann Kontakte zu den anderen Besucherinnen und Besucher und den mannigfachen Gruppenangeboten des Jungbrunnens/Netzwerkes hergestellt und so das gegenseitige Fremdsein überwunden. Die Angebote zielen auf Geselligkeit, Bildung, interreligiöse Akzeptanz, Kultur im weiteren Sinne, Spiel, Kreativität, Hilfen und Anregung zur körperlichen Mobilität älterer Menschen.

Eigeninitiative und Selbstverantwortung soll hierbei gefördert werden. In ihrem eigenen Integrationsprozess schon Fortgeschrittene sollen als ehrenamtliche Multiplikationspersonen gewonnen, gefördert und begleitet werden, sodass sich nach einer 2 jährigen Anlaufphase **in einer dritten Phase** die Gruppen mit nur noch ein wenig Begleitung alleine organisieren können.

Der evangelische Trägerverbund von Diakonie und Ev. Gemeinde in Hilden kann für das beantragte Projekt also auf bestehende Arbeit zurückgreifen und will diese in konkreter Vernetzung weiter ausbauen. Wir sind mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk, dem Familienzentrum und der Diakoniestation unserer Kirchengemeinde sowie mit den verschiedenen sozialarbeiterischen Hilfsmöglichkeiten des Diakonischen Werkes Hilden überzeugt, einen zusätzlichen Beitrag zur Integration gewährleisten zu können.

Zur Anschubfinanzierung unserer Projektarbeit benötigen wir **für den ersten Schritt** Mittel für die russische Honorarkraft, für zusätzliche Referenten und Sachkosten. Die Arbeit soll durch weitere Drittmittel und Eigenmittel als Projekt nachhaltig und dauerhaft gesichert werden.

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit	x	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	x	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	x	
4. Integrationsförderung im Sport	x	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	x	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung		
7. Politische Partizipation		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	200 und mehr	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
Laufzeit über das Jahr 2011	Netzwerk und Begegnungsstätte „Jungbrunnen“ im Matthias-Claudius-Haus, Martin Luther-Weg 1, 40723 Hilden	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	2.000,- € für erste Phase	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Nach Laufzeit von gut einem Jahr – Ende 2011	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja – bis 2013	

Hilden, 13.09.2010

Pfarrerin Sonja Schüller
Vorsitzende des Diakonischen Werkes e.V. Hilden
Markt 20, 40721 Hilden
Tel.: 02103 – 63153
sonja.schueller@ekir.de

Anlage 2.10



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Diakonisches Werk e.V.
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Vivian Donner/Daniel Owsianowski – 02103-21907
Kooperationspartner:	Sozialpädagogische-Familienhilfe
Titel:	Jungengruppe

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Geplant ist eine Jungengruppe, für Migrationskinder aus Familien mit alleinerziehenden Müttern.

- Diesen Jungen fehlt es häufig an männlichen Bezugspersonen.
- In der Regel fallen Sprachdefizite, Schulische Schwierigkeiten, häufige Ausgrenzung in der Peer-Group, Bewegungsarmut, Konflikte in der Ein-Elternfamilie auf.
- Diese Jungen haben häufig muslimische Wurzeln, wodurch Probleme mit dem Aufwachsen in einer westlich-christlichen Welt erstehen.

In einer regelmäßig wöchentlichen Sozialpädagogischen Gruppe, möchten wir den Jungen bei ihrer Integration Unterstützung anbieten, z.B. durch

- Regelmäßigen Kontakt zu gleichaltrigen Jungs und zu männlichen Vorbildern
- Sportliche Angebote
- Spielerische Angebote
- Gemeinsames Kochen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und die Rolle des Mannes in unserer Gesellschaft
- Auseinandersetzung mit dein eigenen Wurzeln z.B. aus anderen Ländern, anderen Religionen

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit	x	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration		
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit		
4. Integrationsförderung im Sport		
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit		
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung		
7. Politische Partizipation		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	5-8	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:	
Ab November/Dezember 2010 bis Sommerferien 2011, wöchentlich 2 Stunden	Räume der SPFH evtl. evang. Kirche (Hildener Süden)	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 1000 (Honorar- und Sachkosten)	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Herbst 2011	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Evtl 2. Jahreshälfte 2011	

Anlage 2.11



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen

Titel: Eltern - Plattform – Integration und das Deutsche Bildungssystem

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das Elternhaus und somit die Eltern selbst nehmen eine bedeutende Rolle bei der Erziehung und positiven Entwicklung ihrer Kinder ein. Daher liegt in der Information, Aufklärung und Begleitung der Eltern mit Migrationshintergrund in bildungs- und erziehungsrelevanten Frage- und Aufgabestellungen ein weiteres konkretes Engagements des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V..

Dem trägt der Verein unter anderem durch die Veranstaltung regelmäßiger Elternseminaren im Sinne einer „Eltern – Plattform“ Rechnung.

Die hierbei vom Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern organisierte „Eltern – Plattform“ bietet Hildener Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zu stets aktuellen Bildungs- und Erziehungsfragen zu informieren. Neben dem Sachbeitrag als Vortrag, ist vor allem der wechselseitige Austausch der Teilnehmer mit gleichgesinnten in ihrer „Sprache“ vorrangiges Ziel.

Um etwaige Berührungängste vorzubeugen, egal welcher Natur auch immer, werden alle Seminare zusätzlich in der Herkunftssprache der Eltern begleitet.

Neben Pädagogen mit sprachlicher und kultureller Kompetenz, wird jede „Eltern – Plattform“ von ausgewiesenen Referenten in ihrem jeweiligem Sachgebiet der Seminarreihe begleitet. Weiteren qualitativen und inhaltlich fundierten Anspruch stellt die Kooperation mit dem DRK Familienbildungswerk Hilden sicher.

Im konkreten Fall handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Eltern – Plattform:

Eltern – Plattform – Integration und das Deutsche Bildungssystem

Missverständnisse, Erwartungen und wechselseitige Aufgaben von Eltern und Schule
Freitag, Februar 2011, GGS / Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit

X

2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration

X

3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit

4. Integrationsförderung im Sport

5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

7. Politische Partizipation

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?

mindestens 25 Eltern

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort:

Februar 2011

GGG/Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:

300,-- €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

31.01.2012

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?

Ja, 2012

Anlage 2.12



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen

Titel: Eltern - Plattform – Der integrativer Aspekt von Sprache

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das Elternhaus und somit die Eltern selbst nehmen eine bedeutende Rolle bei der Erziehung und positiven Entwicklung ihrer Kinder ein. Daher liegt in der Information, Aufklärung und Begleitung der Eltern mit Migrationshintergrund in bildungs- und erziehungsrelevanten Frage- und Aufgabestellungen ein weiteres konkretes Engagements des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V..

Dem trägt der Verein unter anderem durch die Veranstaltung regelmäßiger Elternseminaren im Sinne einer „Eltern – Plattform“ Rechnung.

Die hierbei vom Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern organisierte „Eltern – Plattform“ bietet Hildener Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zu stets aktuellen Bildungs- und Erziehungsfragen zu informieren. Neben dem Sachbeitrag als Vortrag, ist vor allem der wechselseitige Austausch der Teilnehmer mit gleichgesinnten in ihrer „Sprache“ vorrangiges Ziel.

Um etwaige Berührungspunkte vorzubeugen, egal welcher Natur auch immer, werden alle Seminare zusätzlich in der Herkunftssprache der Eltern begleitet.

Neben Pädagogen mit sprachlicher und kultureller Kompetenz, wird jede „Eltern – Plattform“ von ausgewiesenen Referenten in ihrem jeweiligem Sachgebiet der Seminarreihe begleitet. Weiteren qualitativen und inhaltlich fundierten Anspruch stellt die Kooperation mit dem DRK Familienbildungswerk Hilden sicher.

Im konkreten Fall handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Eltern – Plattform:

Eltern – Plattform – Der integrativer Aspekt von Sprache

Anforderungen / Erwartungen, Chancen, Lösungen und Hilfestellungen

Freitag, März 2011, GGS / Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit	X
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	X
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	
4. Integrationsförderung im Sport	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	
7. Politische Partizipation	

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht? mindestens 25 Eltern

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort:

März 2011

GGG/Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: 300,-- €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 31.01.2012

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Ja, 2012

Anlage 2.13



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen

Titel: Eltern - Plattform – Förderschulen

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das Elternhaus und somit die Eltern selbst nehmen eine bedeutende Rolle bei der Erziehung und positiven Entwicklung ihrer Kinder ein. Daher liegt in der Information, Aufklärung und Begleitung der Eltern mit Migrationshintergrund in bildungs- und erziehungsrelevanten Frage- und Aufgabestellungen ein weiteres konkretes Engagements des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V..

Dem trägt der Verein unter anderem durch die Veranstaltung regelmäßiger Elternseminaren im Sinne einer „Eltern – Plattform“ Rechnung.

Die hierbei vom Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern organisierte „Eltern – Plattform“ bietet Hildener Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zu stets aktuellen Bildungs- und Erziehungsfragen zu informieren. Neben dem Sachbeitrag als Vortrag, ist vor allem der wechselseitige Austausch der Teilnehmer mit gleichgesinnten in ihrer „Sprache“ vorrangiges Ziel.

Um etwaige Berührungängste vorzubeugen, egal welcher Natur auch immer, werden alle Seminare zusätzlich in der Herkunftssprache der Eltern begleitet.

Neben Pädagogen mit sprachlicher und kultureller Kompetenz, wird jede „Eltern – Plattform“ von ausgewiesenen Referenten in ihrem jeweiligem Sachgebiet der Seminarreihe begleitet. Weiteren qualitativen und inhaltlich fundierten Anspruch stellt die Kooperation mit dem DRK Familienbildungswerk Hilden sicher.

Im konkreten Fall handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Eltern – Plattform:

Eltern – Plattform – „Förderschule“

Förderschule – Fragen, Missverständnisse und Wünsche

Freitag, September 2011, GGS / Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit

2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration

3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit

4. Integrationsförderung im Sport

5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

7. Politische Partizipation

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?

mindestens 25 Eltern

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort:

September 2011

GGG/Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: 300,-- €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 31.01.2012

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Ja, 2012

Anlage 2.14



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Bekir Arslan 02103-9828022, Mobil 0172-4359798

Kooperationspartner: Stadt Hilden / Familienzentrum Schulstrasse und diverse Hildener Schulen

Titel: Eltern - Plattform – „Schulwahl“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Das Elternhaus und somit die Eltern selbst nehmen eine bedeutende Rolle bei der Erziehung und positiven Entwicklung ihrer Kinder ein. Daher liegt in der Information, Aufklärung und Begleitung der Eltern mit Migrationshintergrund in bildungs- und erziehungsrelevanten Frage- und Aufgabestellungen ein weiteres konkretes Engagements des Bildungs- und Erziehungsvereins Hand in Hand e.V..

Dem trägt der Verein unter anderem durch die Veranstaltung regelmäßiger Elternseminaren im Sinne einer „Eltern – Plattform“ Rechnung.

Die hierbei vom Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. mit wechselnden Kooperationspartnern organisierte „Eltern – Plattform“ bietet Hildener Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zu stets aktuellen Bildungs- und Erziehungsfragen zu informieren. Neben dem Sachbeitrag als Vortrag, ist vor allem der wechselseitige Austausch der Teilnehmer mit gleichgesinnten in ihrer „Sprache“ vorrangiges Ziel.

Um etwaige Berührungspunkte vorzubeugen, egal welcher Natur auch immer, werden alle Seminare zusätzlich in der Herkunftssprache der Eltern begleitet.

Neben Pädagogen mit sprachlicher und kultureller Kompetenz, wird jede „Eltern – Plattform“ von ausgewiesenen Referenten in ihrem jeweiligem Sachgebiet der Seminarreihe begleitet. Weiteren qualitativen und inhaltlich fundierten Anspruch stellt die Kooperation mit dem DRK Familienbildungswerk Hilden sicher.

Im konkreten Fall handelt es sich um nachfolgend aufgeführte Eltern – Plattform:

Eltern – Plattform – „Schulwahl“

Schule und Schulformen – Erwartungen, Wünsche und Anforderungen
Freitag, November 2011, GGS / Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit

2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration

3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit

4. Integrationsförderung im Sport

5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

7. Politische Partizipation

Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?

mindestens 25 Eltern

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):

Ort:

November 2011

GGG/Familienzentrum Schulstrasse, Hilden

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:

300,-- €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

31.01.2012

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?

Ja, 2012

Anlage 2.15



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Musikschiule der Stadt Hilden

Kooperationspartner: Theodor-Heuss-Schule

Titel: "Musik der Kulturen - Musik für alle"
Sicherstellen der Nachhaltigkeit des Projekts „Saitenspiel“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Eine Kooperation von Musikschiule und Schule kann allen Kindern, unabhängig vom finanziellen und soziokulturellen Hintergrund der Familie, eine wirklich intensive Beschäftigung mit Musik bis zum Erlernen eines Instrumentes ermöglichen. Dabei können und sollen Inhalte und Ziele auf die jeweiligen Voraussetzungen abgestimmt werden. Hierfür hat die Musikschiule Hilden ein Konzept entwickelt, welches mit dem 1. Preis beim Wettbewerb des Sparda-MusikNetzWerkes in der Kategorie „Begegnungen“ 2008 prämiert wurde. Das Projekt wurde als vorbildlich und nachahmenswert bei der Verleihung des Preises in der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf herausgestellt.

„...durch Kooperation“

Die Herkunft der Kinder mit Migrationshintergrund in unseren Schulen ist zum einen die Türkei, die anderen kommen aus dem osteuropäischen bzw. südosteuropäischen Raum. Bei einer derart zusammengesetzten Schulklasse kann man von einer multikulturellen Vielfalt sprechen. Der Begriff multikulturell beinhaltet die Feststellung unterschiedlicher Kulturen. Die daran gestellten Ansprüche eines integrativen Lernens und Lebens sind der gegenseitige Respekt vor der jeweils anderen Kultur und die Individualität jedes einzelnen. Bei aller Bemühung um Integration sollte die kulturelle Eigenart des einzelnen Kindes nicht verloren gehen. Die Schule verfolgt das Ziel der Integration auf dem Weg des interkulturellen Lernens und nach dem Prinzip der ausgleichenden Erziehung.

Ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens ist der Bereich der musischen Erziehung. Eine intensive Beschäftigung mit Musik hat nachweislich auch positive Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und allgemein auf die motorischen Fähigkeiten.

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer schreibt als einer der herausragenden Hirnforscher unserer Zeit zum Thema „Der Einfluss von Musik auf andere Lebensbereiche und das allgemeine Lernen“ in der NMZ – Ausgabe Juni 2005:

„Musik ist eine besonders komplexe menschliche Fähigkeit, die an unser Gehirn höchste Ansprüche stellt. Bedenkt man zusätzlich, dass Musik...oft in einer Gemeinschaft geschieht (von der man sich wiederum durch ein Solo absetzen kann), unmittelbar belohnend wirkt, Angst reduziert und Gedächtnisleistungen auf unterschiedlichen Ebenen trainiert, so wird die Bedeutung von Musik für die Entwicklung junger Menschen deutlich. Dies erklärt auch, warum es Musik in allen Kulturen und zu allen Zeiten gab. Wir sollten diesen ungeheuren Spaß also ernster nehmen. Nicht weil die Musik gut ist für die Intelligenz, die Sprachentwicklung oder die mathematischen Fähigkeiten, sondern weil die Musik an sich etwas sehr Gutes ist. Und weil junge Menschen unendlich viel lernen, wenn sie ein Instrument lernen – z.B.

- dass man durch Üben besser wird
- dass man etwas kann
- dass man zusammen, im Orchester, noch besser wird
- dass man auf ein Ziel, ein Konzert, hinarbeiten kann

und vieles mehr.“

„Musik für alle...“

Nach den Lehrplanvorgaben des Landes NRW erhalten Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit 1 bis 2 Stunden Musikunterricht. Hierbei erwerben sie einige grundlegende Kenntnisse über Musik und unsere Musiktraditionen. Außerdem sollen sie für die Beschäftigung mit Musik interessiert werden. Mehr kann in dem bewusst allgemein gehaltenen Musikunterricht der Grundschule nicht geleistet werden. Hinzu kommt, dass höchstens 20% des laut Stundentafel zu erteilenden Musikunterrichts von dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird. **Gleiches gilt auch für Hauptschulen**, in denen den besonderen Merkmalen von Musik eine besonders große integrative Bedeutung zukommen sollte, sowohl für junge Menschen mit sozialem Problemhintergrund wie auch für solche mit Migrationshintergrund.

Eine gezielte Vorbereitung auf das Erlernen eines Instrumentes, die individuelle Betreuung und Beratung von der Elementarbildung bis zum Instrumentalunterricht bleibt der Musikschule vorbehalten, vorausgesetzt, dass die Eltern diesen umfassenden Musikunterricht ermöglichen wollen und (insbesondere auch finanziell) können.

„Musik verbindet“

Musik ist fester Bestandteil unser aller Leben.

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer kulturellen Identität.

Sie verbindet und sie unterscheidet uns voneinander. Jedes Land, jede Kultur hat ihre eigene (Volks-) Musik und entsprechende Instrumente, auf denen – insbesondere zur Begleitung traditioneller Lieder – vorzugsweise musiziert wird. Das sind häufig Saiteninstrumente, die sich sowohl zur akkordischen Begleitung als auch zum Spielen von Melodien eignen und zudem auch noch leicht zu transportieren sind.

Das sind beispielsweise im mittel-, west- und südeuropäischen Raum die uns allen bekannte **Gitarre**;

in der Türkei die dort sehr populäre **Baglama**

und in Russland und den umliegenden Staaten die **Balalaika**.

Ziele

Neben einer verbesserten musikalischen Bildung ist vorrangiges Ziel dieses Projektes, den Kindern über die Musik einen direkten *Zugang zum eigenen kulturellen Hintergrund* zu erschließen. Bei den Kindern ausländischer Herkunft sowie auch bei deutschen Kindern (und deren Eltern) sollen außerdem durch die Gegenüberstellung und Kombination der unterschiedlichen Instrumente und der dazugehörigen Musik Barrieren gegenüber den häufig als fremd empfundenen Kulturen abgebaut werden. Das jeweils Fremde soll kennen gelernt und nach und nach verstanden werden.

Die Kinder können frei wählen, welches der angebotenen Instrumente sie erlernen möchten. Auf allen Instrumenten sollen sowohl Lieder aus dem jeweiligen Herkunftsland als auch aus den beiden anderen Kulturkreisen musiziert werden, so dass die Kinder sowohl die *Unterschiede als auch das Verbindende in der Musik der verschiedenen Kulturen* unmittelbar erleben können.

Gleichzeitig soll den Familien ausländischer Herkunft die *Schwellenangst genommen* werden, im Umgang mit öffentlichen Institutionen wie der Musikschule, damit den Kindern im Rahmen dieses Projektes und darüber hinaus eine musikalische Ausbildung ermöglicht wird.

Durchführung

Die Kinder des 5. Schuljahres der Theoder-Heuss-Hauptschule erhalten für die Dauer eines Schuljahres einmal pro Woche 45 Minuten Unterricht im Fach Gitarre, Balalaika und Balagma. Das können idealer Weise mindestens 40 Kinder und damit sämtliche Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres sein. Sie werden in Gruppen freitags in der 3. und 4. Schulstunde in den Räumen der Theodor-Heuss-Schule unterrichtet. Der Unterricht wird von einem türkischen Lehrer (Baglama); einem russischen Lehrer (Balalaika und Domra) und einem deutschen Lehrer (Gitarre) erteilt und beinhaltet Lieder und Musik aus allen drei Kulturen (türkisch, russisch, deutsch). Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zuvor für ein Instrument entscheiden und bekommen dieses für die Projektdauer unentgeltlich zum Üben ausgeliehen. Die Projektdauer ist von August 2011 bis Juli 2012 – also ein Schuljahr.

Aber auch die übrigen Kinder der Schule werden zum einen durch das gemeinsame Singen der jeweiligen Lieder und eine thematische Ausdehnung des Projektes auf den Bereich Sport und ein großes übergreifendes Thema einbezogen. Dieses internationale Schulprojekt wird zum Abschluss des Schuljahres als Sommerfest oder Schulveranstaltung aufgeführt werden, bei dem die Ergebnisse und das Erlernte dieses Integrationsprojektes vorgestellt werden. Außerdem werden die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler immer wieder bei Anlässen der Schule und der Stadt bereitwillig ihr Können präsentieren.

Die Finanzierung wird durch einen Zuschuss des Amtes für Soziales und Integration ermöglicht. Dabei liegt die Überlegung zugrunde, dass speziell für die an diesem Projekt beteiligte Klientel nach vorliegenden Erfahrungen kein höheres Monatsentgelt als 5 € eingenommen werden soll. Gleichzeitig sollen aus den zu Anfang genannten Gründen möglichst viele Kinder erreicht und beteiligt werden. Der Erfolg des zurückliegenden Jahres mit der großen Beteiligung der Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres zeigt, dass diese Überlegung richtig ist. Somit erhalten eher junge Menschen, die fern ihres eigenen familiären Kulturhintergrund leben die Gelegenheit, sich durch das Erlernen eines Instrumentes ihres Kulturkreises kreativ mit ihrer und der Kultur ihrer Mitschüler auseinander zu setzen. Die bemerkenswert positive Wirkung zeigt sich inzwischen bei den Schülerinnen und Schülern der ehemaligen 5. Klasse - also der heutigen 6. Klasse - die zu 60% den Wunsch geäußert haben, eine Fortsetzung des Unterrichts für ein weiteres Jahr zu erhalten. Dieser Unterricht ist jetzt als Ensemble eingerichtet worden.

Die laufenden Kosten für das Projekt betragen für das Schuljahr 2011/2012 :	
- für 3 Lehrkräfte:	7.700 €
Die Einnahmen setzen sich zusammen aus dem	
- Beantragter Zuschuss vom Amt für Soziales und Integration	5.700 €
- und den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler.	2.000 €

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
August 2011 bis Juli 2012	Theodor-Heuss-Hauptschule
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	5.700 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	September 2012
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja. – August 2012



Anlage 2.16

Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	DRK-Familienbildungswerk, Kreisverband Mettmann e. V.	
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.:	Heike Trottenberg Tel. 02103/5 56 28	
Kooperationspartner:	Städt. Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt, Lortzingstr.1/2	
Titel:	Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen	
Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?		
<p>Das DRK-Familienbildungswerk bietet seit Mai 2007 in Kooperation mit dem Städtischen Familienzentrum Traumquelle/Kunterbunt auf Anregung der muslimischen Mütter einen Kurs „Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen“ in der Ferdinand-Lieven-Schule an, der wöchentlich stattfindet. Viele (vor allem ältere) Frauen wissen, dass sie übergewichtig sind und leiden unter Bewegungsmangel. Sie scheuen den Besuch der Sportvereine/Fitness-Studios entweder aus Kostengründen oder weil sie sich ihrer Figur schämen bzw. ihrer Kleidung wegen als Außenseiter fühlen. Das Angebot ermöglicht ihnen Bewegung und Gesundheitsförderung kennen zu lernen, einzüben und schafft eine Grundlage für den Übergang in ein Regelangebot z. B. in Sportvereinen.</p> <p>Da es uns nicht möglich ist, Eigenmittel in das beschriebene Angebot einzubringen, bitten wir die Stadt Hilden im Jahr 2011 um Übernahme der Kosten für das gesundheitsförderliche Angebot für zugewanderte Frauen.</p>		
Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?		
1. Sprachförderung und Chancengleichheit	<input type="checkbox"/>	
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration	<input checked="" type="checkbox"/>	
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	
4. Integrationsförderung im Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit	<input type="checkbox"/>	
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	
7. Politische Partizipation	<input type="checkbox"/>	
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Zwischen 15 und 24 Frauen	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Ferdinand-Lieven-Schule, Lortzingstr. Januar bis Dezember 2011, wöchentlich mit Ausnahme der Schulferien	
Aufstellung der voraussichtlichen Ausgaben für die Gymnastik und Fitness für muslimische Frauen für das Jahr 2011		
beantragt wird:	€ 972,00	
ausgegeben wird vorgelegt bis:	März 2012	
<input type="checkbox"/>	Ja, ab Januar 2012	

Auf der Basis von 36 x 1 Z.-Std.
36 x montags in der Zeit von 08.30 – 09.30 Uhr

Ausgaben

Honorar

Anja Thull
(36 x 1 Z.-Std x 27,00 Euro) € 972,00

Anlage 2.17



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Städt. Kita Mäusenest
Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: U. Blasius 0210353410
Kooperationspartner: HAT
Titel: Integration durch Sport

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Herr Reuter von der HAT berichtete mir, dass in Sportvereinen kaum Kinder mit Migrationshintergrund zu finden sind.
 Dies brachte mich auf die Idee, in der städt. KITA Mäusenest eine Bewegungsstunde mit einem Übungsleiter der HAT durchzuführen, der selbst einen Migrationshintergrund besitzt.
 Die städt. KITA Mäusenest wird z. Zt. von 25 Kindern besucht, wovon 16 Kindern einen Migrationshintergrund aus 9 verschiedenen Ländern besitzen. Deren Mütter fragen häufig nach einem Sportangebot für ihre Kinder, überwinden jedoch ihre Schwellenangst, in einen Sportverein zu gehen, kaum. Somit wäre dieses Sportangebot eine gute Möglichkeit zur frühen Integration der Kinder und auch eine gute Kontaktmöglichkeit für deren Mütter, von denen sie in der Regel gebracht werden. Ein späteres Ziel ist natürlich die Anmeldung in einem Sportverein.

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?

1. Sprachförderung und Chancengleichheit		
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration		
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit		
4. Integrationsförderung im Sport	x	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit		
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung		
7. Politische Partizipation		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	25 Kinder, 25 Erwachsenen	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort :KITA Mäusenest, oder Turnhalle	
20 Stunden a`45 Minuten, 1x wöchentlich		
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 400,-€	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:		
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?		

Anlage 2.18



Integration ist machbar!

An das Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro

Antrag auf Mittel zur Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten,

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Sp.-Vg. Hilden 05/06 e.V.

Ansprechpartner mit Telefon-Nr.: Jürgen Völl

Kooperationspartner: Stadt Hilden

Titel: Kita-Cup Hilden 2011

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der „Integration“)?

Kurzbeschreibung der Situation

Die Sp.-Vg. Hilden 05/06 e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, zum zweiten mal einen Kindertagesstätten-Fußballtreff, im weiteren als „Kita-Cup“ bezeichnet, im Jahre 2011 durchzuführen, die Veranstaltung wurde auf den Samstag, den 09. 07. 2011 terminiert. Nach dem Erfolg in diesem Jahr soll der Kita-Cup im Jahre 2011 erneut ausgetragen werden.

Ziele im Hinblick auf die geplante Veranstaltung

Die Sp.-Vg. Hilden 05/06 möchte auf diesem Weg, den Kindertagesstätten der Stadt Hilden die Möglichkeit bieten, den Kindern auf eine ungezwungene und spielerische Art und Weise, den Erstkontakt mit organisiertem Fußball zu bieten. Vorrangiges Ziel ist es jedoch, den Kindern vor Eintritt in den Schul- und Computeralltag, die sportliche Bewegung näher zu bringen, frei nach dem Motto „Hilden (05/06) bewegt Kinder“. Der Kita-Cup wird neben dem Fußballspiel allen Kindern die diese Veranstaltung besuchen, die Möglichkeit bieten, Bewegung in unterschiedlichster Art und Weise zu erleben, so u.a. durch das Spielmobil des Jugendamtes der Stadt Hilden. Darüber hinaus ist es das erklärte Ziel, die Teilnehmer und Besucher der Veranstaltung mit fremden Länder und Kulturen in Berührung zu bringen.

Folgende Module sollen in dieser Veranstaltung zusammengeführt werden:

- Erstkontakt mit organisiertem Fußball
- Bewegung im Allgemeinen
- Gesundheit & Zahngesundheit
- Gesunde Ernährung
- Berührung mit unterschiedlichen Kulturen

Geplante Veranstaltung

Kita-Cup am 09.07.2011 auf der Sportanlage am Weidenweg

Durch die Bezeichnung „Fußballtreff“ unterscheidet sich der Kita-Cup von einem Fußballturnier, da bei einem Fußballturnier eine Rangfolge vorgenommen wird, bei einem Fußballtreff ausschließlich der spielerische Charakter zum Zuge kommt, eine Platzierung erfolgt nicht!

Alle teilnehmenden Kinder erhalten anschließend ein gleiches Erinnerungsgeschenk.

Beschreibung:

Der Kita-Cup ist eine Veranstaltung rund um das Thema Bewegung und Gesundheit. Ziel ist es, Jungen wie Mädchen zu aktivieren. Zum Thema Gesundheit werden Krankenkassen sowie Kinderzahnärzte zwecks Kooperation kontaktiert.

Das Rahmenprogramm bietet allen Anwesenden, also auch den nicht-aktiven Fußball-, Kindern die Möglichkeit der Bewegung. Die Veranstaltung hat das Ziel, die Komponenten Erstkontakt mit organisiertem Fußball, Bewegung im Allgemeinen, Gesundheit und Ernährung miteinander zu verbinden. Im kommenden Jahr ist die Veranstaltung thematisch auf die Frauen-Fußball-WM 2011 in Deutschland

ausgerichtet, d.h. in diesem Jahr ist die Berührung mit der Kultur unterschiedlicher Länder vorgesehen. Hier ist es wichtig, dass die Kooperationspartner spielerisch den Kindern ihre Kultur näher bringen, aber auch Kultur/Folklore des jeweiligen Landes präsentieren.

Kooperationspartner betreffend Länder-Kulturen werden kurzfristig kontaktiert. Dabei finden die ortsansässigen Kulturvereine vorrangige Berücksichtigung. Gespräche werden u.a. mit dem Türkischen Arbeitnehmersverein Hilden und Umgebung e.V., dem Griechischen Club e.V., dem Circolo Italo Tedesco Hilden e.V., dem Uniao Portuguesa de Hilden e.V., dem Spanischen Familienverein der Stadt Hilden e.V., der Begegnungsstätte des Marokkanischen Freundeskreis e.V., der Begegnungsstätte des Slowenischen Kultur und Sportvereins Maribor e.V. sowie dem Jugoslawisch-Deutschem Kulturverein Hilden e.V. geführt.

Die Veranstaltung sollte folgende

- Musskriterien:

- Ablauf eines organisierten Fußballtreffs für Kita-Kinder
- Möglichkeiten der allgemeinen Bewegung
- Kontakt mit der Kultur verschiedener Länder
- Dekoration der Sportanlage durch Materialien die durch die Kinder zu den Themen Frauen-WM 2011 (Länderflaggen, Trikots etc.), Tiere, Kultur der unterschiedlichsten Länder aber auch die Kita-Logos, hergestellt wurden

- Sollkriterien:

- Kindgerechte Präsentation des Themas Gesundheit & Zahngesundheit
- Kindgerechte Präsentation des Themas gesunde Ernährung

erfüllen können.

Welchem der folgenden Handlungsfelder ist das Projekt zuzuordnen (ankreuzen)?		
1. Sprachförderung und Chancengleichheit		
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration		
3. Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit	X	
4. Integrationsförderung im Sport	X	
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit		
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung		
7. Politische Partizipation		
Wie viele Personen werden durch die Maßnahme erreicht?	Aktive Teilnehmer in 2010 rd. 350, Besucher der Veranstaltung rd. 1.000	
Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort: Sportanlage Weidenweg 3 in Hilden Samstag, der 09.07.2011 – ganztägig-	
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 1.000,- bis 1.500,- EUR	
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	30.07.2011	
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	jährlich wiederkehrend	